

---

Raji C. Steineck

## Kritik der Kultur

### Überlegungen zu Cassirers Konzept der symbolischen Form<sup>1</sup>

#### 1. Warum Cassirer? Warum »symbolische Form«?

Ernst Cassirers *Philosophie der symbolischen Formen* wirkte nach ihrem Erscheinen über Jahrzehnte vornehmlich im Hintergrund. Wichtige Autoren des 20. Jahrhunderts von Claude Lévi-Strauss über Michel Foucault bis hin zu Clifford Geertz und Pierre Bourdieu waren mehr oder weniger von seinem Werk inspiriert, ohne diesen Einfluss jedoch prominent herauszustellen. Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts ist es dann zu einer Art Cassirer-Renaissance gekommen.<sup>2</sup> Philosophisch wurden seine wegweisenden Leistungen für die Interpretation der modernen Physik und Technik ebenso hervorgehoben<sup>3</sup> wie die systematische Fruchtbarkeit seiner Symbol- und Begriffstheorien, die zentrale Anliegen später dominanter Richtungen in der Philosophie vorwegnehmen, ohne aber in dieselben grundsätzlichen Schwierigkeiten wie diese zu geraten.<sup>4</sup> Hinzu kamen, neben einer Fülle philosophiegeschichtlicher und hermeneutischer Untersuchungen, Anschluss- und Erweiterungsversuche mit Bezug auf einzelne, von Cassirer nicht ausführlich diskutierte Gebiete wie Kunst oder Recht sowie vereinzelte systematische Weiterführungen.<sup>5</sup> In einer

1 Diese Veröffentlichung beruht auf Ergebnissen aus dem Projekt »Time in Medieval Japan« (TIMEJ), das mit Mitteln des Europäischen Forschungsrates (ERC) im Rahmen des Horizon 2020 Programms für Forschung und Innovation der EU gefördert wurde (Projekt Nr. 741166). Die Inhalte des Beitrags geben die Sicht des Autors wieder und liegen nicht in der Verantwortung der Förderagentur.

2 Dokumentiert u. a. durch neuere Einführungen und Handbücher wie Heinz Paetzold, *Ernst Cassirer zur Einführung*, Hamburg 1993; *Kultur und Symbol. Ein Handbuch zur Philosophie Ernst Cassirers*, hrsg. von Silja Freudenberger und Hans Jörg Sandkühler, Stuttgart 2003; Birgit Recki, *Kultur als Praxis. Eine Einführung in Ernst Cassirers Philosophie der symbolischen Formen*, Berlin 2003; Guido Kreis, *Cassirer und die Formen des Geistes*, Berlin 2010.

3 Christiane Schmitz-Rigal, *Die Kunst offenen Wissens. Ernst Cassirers Epistemologie und Deutung der modernen Physik*, Bd. 7, Hamburg 2002; Johannes Rohbeck, »Technik und symbolische Form bei Cassirer«, in: *Grenzen der kritischen Vernunft. Helmut Holzhey zum 60. Geburtstag*, hrsg. von Peter A. Schmid, Simone Zurbuchen und Helmut Holzhey, Basel 1997, 197–212.

4 Aud Sissel Hoel, »Thinking ›difference‹ differently: Cassirer versus Derrida on symbolic mediation«, in: *Synthese* 179/1 (2011), 75–91; Kreis, *Cassirer und die Formen des Geistes*.

5 Für einen rezenten Literaturüberblick (bis ca. 2012, einzelne Werke bis 2015) vgl. Pellegrino